



Homeschooling –Knigge

Während der Ausnahmesituation, der wir alle ausgesetzt sind, ermöglicht die Bereitstellung von Aufgaben durch die Lehrerinnen und Lehrer den Schülerinnen und Schülern sich zuhause weiter mit den Unterrichtsinhalten zu beschäftigen, die sie aktuell in der Schule behandeln würden. Hierbei werden an alle Beteiligten – und das schließt nun noch mehr als zuvor die Eltern mit ein – völlig neue Herausforderungen gestellt.

Für die Lehrer*innen bedeutet es:

- Aufgaben digital aufzubereiten,
- Die Bearbeitung der Aufgaben zu kontrollieren,
- (individuelles) Feedback bereitzustellen und
- Rückfragen zu beantworten.

Schüler*innen müssen

- technische Hürden überwinden,
- alle Aufgaben schriftlich erledigen und
- sich selbst organisieren und motivieren.

Eltern

- sind stärker als zuvor mit der Vermittlung von Unterrichtsinhalten konfrontiert und
- teilen sich u. U. Arbeitszeit und -raum mit ihren Kindern.

Für das weitere Vorgehen im Homeschooling soll das Folgende ein Vorschlag zur Vereinheitlichung des Aufgabenstellens und -bearbeitens sein.

Aufgabe stellen

- Aufgaben werden im Aufgabenmodul von IServ gestellt.
- Sie orientieren sich im Umfang an der Arbeitszeit einer Unterrichtsstunde, berücksichtigen aber auch die erhöhte Konzentrationsanforderung bei der schriftlichen Bearbeitung, die sich gegenüber dem normalen mündlich geprägten Unterricht in der Schule durch die Häufung deutlich verstärkt. Nicht jede Aufgabe verlangt nach schriftlichen Ausarbeitungen.
- Die Aufgabenstellung erfolgt zu einem mit der Gruppe vereinbarten, regelmäßigen Zeitpunkt, z. B. zum Zeitpunkt der Unterrichtsstunde oder dienstags um 8 Uhr.
- Der Bearbeitungszeitraum beträgt wenigstens 24 Stunden.
- Der Arbeitsprozess sollte in geeigneter Form begleitet werden. Das kann durch Beantwortung von Fragen im E-Mail-Austausch oder im Einzel- oder Gruppenchat erfolgen oder über das Modul „Texte“, in dem jeder schreiben und bearbeiten kann.
- Ein individuelles Feedback kann im Aufgabentool hinterlegt und für die Schüler*innen freigegeben werden. Die Rückmeldung kann auch stichprobenartig erfolgen. Nicht jede Bearbeitung wird angeschaut.
- Die Bewertung von Aufgaben aus dem Homeschooling wertschätzt v. a. Engagement über das geforderte Maß hinaus. Freiwillige Aufgaben können Beachtung finden, besonders wenn sie der Klasse in geeigneter Form von den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden.
- Das Durchführen von Videomeetings, das inzwischen auch in IServ möglich ist, ermöglicht das Durchführen von Unterrichtsstunden/-einheiten. Neben der klassischen Frontalmethode ist es auch möglich Gruppen kurzzeitig zu teilen und hinterher wieder zusammenzuführen. Der

persönliche Kontakt hilft Problemen bei der Bearbeitung von Aufgaben vorzubeugen und Rückfragen aus der Gruppe für alle zu klären.

- Um eine Überschneidung von Videokonferenzen zu vermeiden, finden diese während der jeweiligen Unterrichtszeit statt.
- Homeschooling und Videomeetings können den persönlichen Kontakt in der Schule nicht ersetzen. Die unterschiedlichen und teilweise anspruchsvollen Lernumgebungen im Homeschooling müssen bei der Aufgabenstellung und der Bearbeitung berücksichtigt werden.
- Wochenende, Feiertage und Ferien sind keine Unterrichtstage. Für diese Zeit werden keine Aufgaben gestellt.

Aufgaben bearbeiten

- Der tägliche Blick in IServ ist Voraussetzung für die Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen.
- Die Aufgaben werden in der geforderten Zeit fertiggestellt und evtl. Lösungen, Dateien etc. im Aufgabenmodul wieder hochgeladen. Diese Aufgaben sind ein Angebot der Schule, im Umgang damit kommen die Schüler*innen der Schulpflicht nach. Die Nichtbeachtung ist dementsprechend ein Verstoß, dem die Schule nachgehen wird.
- Fragen können per E-Mail an die Fachlehrer*innen gestellt werden. Dabei wird auf angemessene Sprache geachtet. (Ein Brief/eine E-Mail beginnt mit einer Anrede und endet mit einer Verabschiedung inklusive des Vor- und Nachnamens und der Klasse bzw. des Kurses.)
- Die Rückmeldung über individuelle (fachliche oder technische) Probleme bei der Bearbeitung von Aufgaben an die Fachlehrer oder der Hinweis auf allgemeine oder grundsätzliche Schwierigkeiten bei der Aufgabenstellung durch Elternvertreter oder Klassensprecher an die Klassenleitung hilft uns den Umgang mit den neuen Herausforderungen weiter zu verbessern.
- Ein geregelter Tagesablauf hilft, sich zum Arbeiten zu motivieren.
- Ausgangsbeschränkungen bedeuten nicht, dass man nicht kommunizieren kann. Video- und Telefongespräche oder -meetings mit Klassenkamerad*innen zum gemeinsamen Bearbeiten von Aufgaben sind sinnvoll und gewünscht.